

Das Projekt Smart Integration wird von der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen – Sachsen 2014-2020 finanziert.

Projekt Smart Integration jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach Programu Współpracy INTERREG Polska – Saksonia 2014-2020

PROJEKT
Smart Integration

1. Sitzung der Expertenkommission Sächsisch-Niederschlesische Grenzraumstudie

Im Rahmen des Projektes Smart Integration, Arbeitspaket „Grenzüberschreitende Raumentwicklung“, fand auf Einladung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern (SMI) am 29.09.2017 in Schirgiswalde-Kirschau die 1. Sitzung der Expertenkommission Sächsisch-Niederschlesische Grenzraumstudie statt.



Die Studie hat das Ziel, zu einer Intensivierung der Zusammenarbeit im Grenzraum beizutragen und durch eine stärkere Verzahnung der Raumplanung und des grenzüberschreitenden Regionalmanagements das Zusammenwachsen der Wirtschafts- und Kulturregion Sachsen – Niederschlesien zu fördern.

An der Sitzung nahmen Vertreter der beiden polnischen Projektpartner, des Marschallamtes der Woiwodschaft Niederschlesien (UMWD) und des Instituts für Territoriale Entwicklung (IRT), sowie Vertreter des Regionalen Planungsverbandes Oberlausitz-Niederschlesien, der Landesdirektion Sachsen und der Woiwodschaft Lebus Land teil.

Es galt, die Methodik und die wesentlichen Inhalte der Grenzraumstudie abzustimmen. Die vom SMI für die Erarbeitung der Grenzraumstudie beauftragte Firma „Infrastruktur & Umwelt Professor Böhm und Partner“ stellte hierzu ihr Konzept vor. Die anschließende Diskussion brachte zahlreiche Impulse, die in das methodologische und inhaltliche Konzept der Studie aufgenommen werden. Die Mitglieder der Expertenkommission waren sich einig, dass die Grenzraumstudie nicht nur die Analyse der jetzigen Situation in der Grenzregion vornehmen, sondern auf die Zukunft ausgerichtet werden soll und einen praktischen Nutzen für die Entscheidungsträger in der Grenzregion haben muss.

Die nächste Sitzung der Expertenkommission in Sachsen findet im Frühjahr 2018 statt.